

Protokoll der ersten Sitzung des 32. StuPas.
13.07.2005

TOP 1: Formalia

a. Begrüßung

Der Wahlleiter Metin Akca begrüßt pünktlich um 18:15h die Anwesenden.

b. Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Niemand erhebt Einspruch gegen die ordnungsgemäße Einladung.

c. Wahl einer Protokollführerin/Protokollführers

Vorgeschlagen wird Ingo Bowitz (ghg*ol). Dagegen gibt es keinen Widerspruch.

d. Feststellung der Tagesordnung

Christian Osinga (KOMPASS) beantragt die Einführung eines TOPs 5neu: Wahl eines Finanzreferenten/einer Finanzreferentin. Die Dringlichkeit begründet er mit den kurzfristig gescheiterten Koalitionsverhandlungen und des Auslandsaufenthalts des Finanzreferenten Wögen Tadsen, der anwesend ist und in Kürze zurücktreten wird.

Stefan Bröhl (THG) beantragt die Streichung des (noch aktuellen) TOP5 da mangels KandidatInnen keine AStA-Wahl durchgeführt werden wird.

Gegen diese Vorschläge gibt es auf ausdrückliche Nachfrage Metin Akcas keinen Einspruch, damit gelten sie als angenommen.

Martin Isbruch (ghg*ol) beantragt Einführung eines TOPs 3neu zur Diskussion über die von Matthias Klenk aufgestellte Kamera. Er betont dabei, dass er zu dem Thema noch keine abschließende Meinung hätte, sich aber vorstellen könnte, dass es Diskussionsbedarf gibt. Matthias Klenk erklärt, dass er für die Nachrichten von Campus TV hier ist. Nach kurzer Diskussion bekräftigt Ingo Bowitz (ghg*ol) den Antrag auf Einführung eines 3neu. Auch dieser Vorschlag wird ohne Widerspruch angenommen.

Stefan Bröhl beantragt die Verschiebung der Protokollgenehmigung des Protokolls der 7. Sitzung auf TOP 7. Ohne Widerspruch angenommen.

Damit wird die Tagesordnung wie folgt festgestellt:

TOP 1 Formalia

- a. Begrüßung
- b. Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c. Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
- d. Feststellung der Tagesordnung
- e. Protokollgenehmigungen

TOP 2 Wahl des StuPa-Vorsitz

- a. Wahl eines/einer Vorsitzenden
- b. Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden

TOP 3neu Diskussion über Filmaufnahmen

TOP 4neu Gäste

TOP 5neu Nominationen für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen

TOP 6neu Wahl einer/eines FinanzreferentIn

TOP 7neu Sonstiges

e. Protokollgenehmigungen

Zum Protokoll der 8. Sitzung, geschrieben von Stefan Bröhl (THG) gibt es folgende Änderungsanträge:

Janosch Stratemann (ghg*ol) beantragt im TOP 6 die Streichung von des Wortes „nicht“ in Satz 2: Der Antrag wird von Stefan Bröhl übernommen.

Ingo Bowitz (ghg*ol) bittet um Klärung des von Christian Osinga (KOMPASS) auf Seite 8 gestellten Antrags. Christian Osinga korrigiert die Formulierung, er habe die Vertagung beantragt. Der Protokollant übernimmt die Änderung.

Damit wird über die Genehmigung des Protokolls abgestimmt:

24j 0n 2e

Das Protokoll ist genehmigt.

TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitz

a. Wahl eines/einer Vorsitzenden

Janosch Stratemann (ghg*ol) schlägt Martin Isbruch (ghg*ol) vor.

Stefan Bröhl (THG) sagt, er hätte gehört, dass die ghg*ol zwei Leute im Vorsitz haben möchte. Hierzu würde er gerne von Martin eine Begründung hören. Martin antwortet daraufhin, er habe bereits vor der StuPa-Wahl verlauten lassen, dass er sich vorstellen könnte, das Amt zu bekleiden. Im Laufe der Vorgespräche, an denen ja auch die THG beteiligt gewesen sei, gab es dann drei Personen, die sich vorstellen könnten, gemeinsam den Vorsitz zu stellen. Davon seien mit ihm zwei aus der ghg*ol, Johanna Cieslak (ghg*ol) sei die andere Person. Er betont ausdrücklich, dass er sich als zweite Person betrachte und somit erwarte, dass jemand der ihn wählt, auch Johanna wählen wird. Es gab sonst niemand, der „hier“ geschrien habe. Er bietet daraufhin an, sich vorzustellen.

Er studiert im 13. Sem Mathematik und Sozialwissenschaften aufs herkömmliche Lehramt, saß bisher ein Jahr für die ghg*ol im StuPa und war vorher lange Zeit in der Fachschaft Mathe und teilweise in der Fachschaft Sozialwissenschaften aktiv gewesen. Darüber hinaus betreut er seit geraumer Zeit die Technik des AudiMins. Er sei daher schon seit langer Zeit über hochschulpolitische Arbeit informiert. Er wird und will nie was im Kern-AStA machen, möchte aber dennoch gegen Ende seines Studiums seine Erfahrung zur Verfügung stellen und glaubt, dass ihm die Arbeit viel Spaß machen wird.

Metin leitet den Wahlgang ein:

15j 5n 7e

Damit ist Martin Isbruch (ghg*ol) gewählt; er nimmt die Wahl an. Der erste Gratulant ist Harald Thiemann.

b. Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) schlägt Johanna Cieslak (ghg*ol) und Christian Osinga (KOMPASS) vor.

Johanna Cieslak stellt sich kurz vor. Sie studiert Biologie auf Bachelor im zweiten Fachsemester, sitzt bereits ein Jahr im StuPa, und würde gerne stellvertretenden Vorsitz machen. Sie glaubt, dass dies eine interessante Aufgabe sei.

Christian Osinga stellt sich ebenfalls vor. Er studiert Germanistik und Sozialwissenschaften auf Lehramt und verschweigt die Semesterzahl. Auch habe er in letzter Zeit ein wenig StuPa-Erfahrung sammeln dürfen. Auch in anderen Gremien der studentischen und universitären Selbstverwaltung. Ist er für kürzere und längere Zeit tätig gewesen.

Es gibt zu den beiden vorgeschlagenen Personen keine Fragen, Martin Isbrfragt daher nach weiteren Vorschlägen. Christian Hermelingmeier (RCDS) schlägt daraufhin Annika-Mareike Kielisch (RCDS) vor. Er begründet seinen Vorschlag mit den Aufgaben des StuPa-Vorsitzes: Dies sei keine politische Arbeit sondern Koordinationsaufgaben. Daher sei es wünschenswert, auch die Opposition mit

einzu beziehen. Annika-Mareike verweist auf ein Jahr Gleichstellungscommission, ihre StuPa-Erfahrung, auch als stellvertretende Vorsitzende des Haushalts-Ausschuss. Sie würde sich auch in den nächste beiden Semester gerne über die einfache StuPa-Mitgliedschaft hinaus engagieren. Es gibt auch hier keine Fragen.

Stefan Bröhl (THG) nimmt 10 min Fraktionspause für THG.

Martin fragt, ob es weiteren Redebedarf gibt. Auf Anfrage von Jan Binder (UNited) zum Wahlverfahren verweist Christian Osinga auf die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, §§ 25 und 26. Dementsprechend findet die Wahl bei mehreren BewerberInnen geheim statt. Es dürfen nur so viele Namen auf den Zettel geschrieben werden, wie Ämter zu besetzen sind. Auch die Abgabe eines leerenzettels sei somit möglich, das wären dann allerdings zwei „Nein“-Stimmen. Darüber hinaus kann hinter der Namen Ja, Nein oder Enthaltung notiert werden; geschieht dies nicht, gilt die Nennung des Namens als „Ja“. Gewählt ist in den ersten beiden Wahlgängen, wer die absolute Mehrheit der Mitglieder des StuPas auf sich vereint. Christian ergänzt, dass die Satzung an dieser Stelle nicht vollkommen ist. Martin leitet mit MetinsHilfe den Wahlgang ein.

Das Abstimmungsergebnis sieht wie folgt aus:

Johanna Cieslak (ghg*ol):	13j	12n	2e	
Christian Osinga (KOMPASS):		22j	5n	0e
Annika-Mareike Kielisch (RCDS):	12j	15n	0e	

Christian ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

Da weder Johanna noch Annika-Mareike die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen konnten, findet eine Stichwahl statt. Dabei wird lediglich ein Name auf dem Zettel notiert. Auch in diesem Wahlgang ist die absolute Mehrheit der Mitglieder des StuPas notwendig.

Ergebnis:

Johanna Cieslak (ghg*ol):	13
Annika-Mareike Kielisch (RCDS):	12
Enthaltungen:	2

Es ist also weiterhin niemand gewählt. Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz) erläutert das weitere Verfahren laut Geschäftsordnung. Im kommenden Wahlgang ist die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig. Die ankommenden uniLinks-ParlamentarierInnen bitten um Erklärung der bisherigen Ereignisse. Christian kommt dem nach und betont sein Bedauern, dass die Wahl der Frau so kompliziert verläuft. Ein Mitglied von UNited betont, dass sie es gemäß der RCDS-Argumentation für notwendig erachten, eine Oppositionsperson zu wählen.

Tobias Kreisler (MITTE) stellt fest, dass Konsens über das Geschlecht herrscht und fordert die ghg*ol auf, der Argumentation des RCDS zu folgen.

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) leitet den nächsten Wahlgang ein.

Ergebnis:

Johanna Cieslak (ghg*ol):	13
Annika-Mareike Kielisch (RCDS):	12
Enthaltungen:	2

Folglich ist niemand gewählt.

Damit wird der TOP beim nächsten Mal erneut aufgenommen.

Martin verabschiedet den Wahlleiter und bedankt sich bei ihm. Er betont die Zuverlässigkeit, die er gezeigt hat.

TOP 3neu: Diskussion über Filmaufnahmen

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) erläutert erneut, dass er nicht strikt gegen Filmaufnahmen ist, aber die Diskussion hierüber wünscht.

Stefan Bröhl (THG) betont den Unterschied zwischen der Aufnahme kompletter Debatten oder einzelner Szenen. Tonbandaufnahmen seien bei Sitzungen aus seiner Sicht ebenso unerwünscht. Auch Protokolle werden vor der Veröffentlichung noch genehmigt, und das aus gutem Grund. Matthias Klenk erläutert, dass er ausdrücklich im Rahmen seiner journalistischen Tätigkeit hier ist, unabhängig von seiner Mitgliedschaft in einer Hochschulgruppen.

Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz) verweist auf die prinzipielle Öffentlichkeit. Das StuPa kann natürlich unbegründet den Ausschluss der Öffentlichkeit beschließen. Er befürchtet allerdings eine Veränderung in der Diskussionskultur, wenn mitgefilmt wird. Stefan Bröhl (THG) unterstreicht dies und kündigt an, dass er dann in Zukunft eher darauf achten wird, wann Sitzungen öffentlich und wann nicht-öffentlich sind. Als ein Beispiel nennt er Personaldebatten.

Christoph Bulmahn (MITTE) bittet Matthias noch mal, sich präzise zu äußern, was er genau filmen will. Prinzipiell sieht er aber keinen Grund, die Öffentlichkeit generell auszuschließen.

Matthias Klenk findet den Aufruhr und die Diskussion überraschend. Konkret wolle er für den Nachrichtenblock von Campus TV filmen. Hierfür wollte er über die AStA-Wahl berichten. Er betont erneut seine Neutralität und verwehrt sich gegen Einflussnahme bei seiner journalistischen Tätigkeit. (Zuruf ghg*ol: Hat doch niemand gesagt!) Jan Binder (UNIted) sieht kein Problem beim Abfilmen ganzer Sitzungen um die Transparenz zu erhöhen.

Johannes Geuter (ghg*ol) erwidert, dass niemand Matthias reinreden wolle, auch Stefan Bröhl hat nichts dahin gehend gesagt, sondern nur eine Umstellung der Arbeitspraxis des StuPas in Erwägung gezogen. Johannes Geuter sieht eine Gefahr zur Einseitigkeit, wenn nur eine Person in einem Medium berichtet. (Die Anwesenden Gäste von hertz 87,9 winken ihm zu.)

Christian Osinga zieht einen Vergleich zu Bundestagsdebatten. Diese werden gefilmt, weil sie für die Kamera gehalten werden. Die eigentliche parlamentarische Arbeit findet in den – selbstverständlich nicht-öffentlichen – Ausschüssen statt. Dies sei eine direkte Konsequenz der durchaus gewünschten Öffentlichkeit.

Janosch Stratemann (ghg*ol) fragt Matthias Klenk direkt, ob er vorhabe, ganze Debatten zu filmen, ja oder nein?

Matthias Klenk antwortet, dass keiner hier zu Wort kommen wird.

Thomas Siebenmorgen (UNIted) freut sich über die Anwesenheit der Presse, weil das die Transparenz fördert. Er bittet ausdrücklich darum, dass die Presse bei Aufzeichnungen vorher Bescheid sagt.

Susan Banihaschemi (uniLinks) erwähnt, dass ihrer Meinung nach der Vergleich zum Bundestag hinkt und ansonsten bis auf Personalgeschichten Pressefreiheit herrscht.

Johannes Geuter möchte sein Statement von eben klarstellen: Er ist für viel Berichterstattung und möchte das betonen. Er bittet dann aber darum, Aufzeichnungsabsichten vorher mitzuteilen.

Martin Isbruch schließt die Diskussion und dankt den anwesenden MedienvertreterInnen noch einmal ausdrücklich.

TOP 4neu: Gäste

Anwesend sind Henning und Kathrin von der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften (FS WiWi).

Sie beantragen Geld für die auch in diesem Jahr geplante Orientierungshase. Damit einher geht stets eine TeamerInnenfahrt nach Haus Neuland. Sie beantragen hierfür schriftlich (s. Anlage) Gelder und verweisen auf den erhöhten Organisationsaufwand durch die Umstellung auf BA-Studiengänge.

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) stellt fest, dass der laut Reisekostenordnung (RKO) vorgesehene Satz deutlich überstiegen wird und der Antrag daher dem StuPa vorliegt.

Ingo Bowitz (ghg*ol) verweist auf den heute nachmittag in der LeKo durch das Blutgeld übernommenen Anteil. Die FS ist hierüber erfreut.

Wögen Tadsen (Finanzreferent) schlägt in diesem Fall eine Ausfallbürgschaft vor.

Die FS übernimmt diesen Vorschlag.

Ingo verweist auf weiterhin grundsätzliche Probleme und Meinungsverschiedenheiten, die nicht gelöst seien. Die Tatsache, dass die Fahrt ins vergleichsweise teure Haus Neuland geht, stößt bei ihm weiterhin auf Unverständnis, da Selbstversorgungshäuser in der Regel deutlich günstiger seien. Warum das Ende dann auf Sonntag vormittag gelegt wird, an dem mit Sicherheit nicht mehr gearbeitet

wird, also eine Übernachtung mehr zu zahlen ist, ist ihm auch unklar. Er erklärt sich aber trotzdem bereit, dem Antrag zuzustimmen.
Die Abstimmung wird eingeleitet:

29j 0n 0e

Damit ist der Antrag einmütig bewilligt. Das StuPa wünscht der Fachschaft erfolgreiches Tagen.

TOP 5neu: Nominierungen für StuPa-Kommissionen und Ausschüsse

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) verweist auf Einladungsfehler. Die Verteilung für den Haushaltsausschuss erfolgt entgegen der Angaben in der Einladung wie folgt: ghg*ol: 4, UNIted: 2, RCDS: 1. Darüber hinaus ist bei der Satzungskommission ebenfalls ein Fehler passiert. Es ist Bedingung, dass das nominierte Mitglied, Mitglied des Studierendenparlaments sein *muss*.

Er bittet daraufhin zunächst um Nominierungen für den Ältestenrat:

Unilinks will nachnominieren.
RCDS: Carsten Hentschel.
KOMPASS will nachnominieren.
LSI will nachnominieren.
UNIted: Kemal Aslan.
THG will nachnominieren.
ghg*ol: Sven Goedde.
Jusos: Philipp Fahr.
MITTE: Kadir Yilmaz.

Die Nachnomination haben gegenüber dem Vorsitz oder auf einer der nächsten Sitzungen zu erfolgen.

Für die Satzungskommission nominieren die Listen folgende Personen:

UniLinks will nachnominieren.
RCDS: Götz Frommholz.
Kompass: Christian Osinga.
LSI: Tobias Kreisler.
UNIted will nachnominieren.
THG will nachnominieren.
ghg*ol: Jan Rick.
Jusos: Jan-Hendrik Terstegge.
MITTE will nachnominieren.

In den Haushaltsausschuss nominieren die berechtigten Listen folgende Personen:

ghg*ol: Ingo Bowitz, Ron Hülskötter, Janina Neufeld und Jan-Hendrik Terstegge.
UNIted: Thomas Siebenmorgen, Jan Binder.
RCDS: Annika-Mareike Kielisch.

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) unterbricht daraufhin die Sitzung des Studierendenparlaments für 15 Minuten, um dem Haushaltsausschuss Gelegenheit zur Konstituierung zu geben.

Ingo Bowitz (ghg*ol), der neue Vorsitzende des Haushaltsausschusses, berichtet im Anschluss über die Sitzung.

TOP 6neu: Wahl einer/s FinanzreferentIn:

Wögen Tadsen tritt mit sofortiger Wirkung als Finanzreferent zurück. Die Begründung liegt dem StuPa-Vorsitz schriftlich vor. Er erläutert, dass er ab 01. August im Ausland sein wird und er daher auf dieser Sitzung die wahrscheinlich letzte Gelegenheit sieht, eineN NachfolgerIn zu wählen. Ingo Bowitz

(AStA-Vorsitz) schlägt in Einvernehmen mit Emine Ergine (AStA-Vorsitz) Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) vor.

Sie stellt sich kurz vor: Vanessa war nun ein Jahr AStA Sachbearbeiterin für Gleichstellung und zuvor bereits zwei Jahre im StuPa. Sie ist in letzter Zeit von Wögen Tadsen eingearbeitet worden und kann sich gut vorstellen, das Amt zu übernehmen.

Tobias Kreisler (LSI) fragt, warum sie sich für besonders befähigt hält, dieses ja doch arbeitsintensive Amt zu bekleiden?

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) antwortet, sie habe sich die Arbeit ziemlich genau angeschaut und glaubt, die Arbeit gut hinzukriegen. Wögen Tadsen hat angeboten, ihr unter die Arme zu greifen, so lange er noch da ist.

Tobias Kreisler (MITTE) erkundigt sich, ob denn das Gleichstellungsreferat dann nicht mehr besetzt ist? Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz) erläutert, dass Vanessa Kleinekathöfer hiervon nicht zurückgetreten sei und nicht entlassen worden ist, insofern sei sie formal weiterhin in diesem Bereich tätig.

Thomas Siebenmorgen (UNited) fragt nach der Verteilung der Aufwandsentschädigungen (AE).

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) antwortet, dass sie einfach die volle AE von Wögen übernehmen wird und ihre bisherige AE vorerst im Haushalt verbleibe.

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) und Christian Osinga leiten das Wahlverfahren ein, Christian Osinga erläutert, dass im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Mitglieder notwendig ist.

15j 12n 2e

Vanessa Kleinekathöfer (Finanzreferentin) nimmt die Wahl an. Sie scheidet damit aus dem Studierendenparlament aus.

Aufgrund verschiedener Rücktritte (Barbara Schwengelbeck, Jana Görlach, Stefan Bienefeld) rückt für die ghg*ol Katharina Buschmann nach, sie wird heute vertreten durch Patrik Bockwinkel.

An dieser Stelle nutzt der StuPa-Vorsitz die Gelegenheit, um die vorliegenden schriftlichen Rücktritte von Julia Püschel (THG) und Daniel Jagar (RCDS) bekannt zu geben.

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz) dankt daraufhin Wögen Tadsen mit blumigen Worten für seine Arbeit.

TOP 7neu: Sonstiges

Stefan Bröhl (THG) hat Änderungsanträge für das Protokoll zur 7. Sitzung 31. StuPas. Er moniert, dass der TOPs 3c „Umwelttag“ sehr einseitig geschildert sei. Der Protokollführer (Sven Gödde) entgegnet, dass er diesem TOP viel Aufmerksamkeit und noch mehr Raum zur Dokumentation zudedacht hat: Zweieinhalb von insgesamt acht Seiten sprächen für sich – irgendwo müsse man einen Punkt machen. Nach längerer Diskussion mit dem Protokollführer unter teilweiser Beteiligung anderer Mitglieder des StuPas sind folgende ausgehandelte Änderungsanträge vom Protokollführer mit verschieden hohem Widerstand übernommen:

- Seite 2 unten:

Ersetze „Alexander ist der Meinung, die im letzten November von der grünen Hochschulgruppe*offenen liste (ghg*ol) angebotene „GRÜNE WOCHEN“ solle in diesem Rahmen auch ein AStA-Projekt werden und sich dem ehemals durch die Universität veranstalteten Umwelttag anschließen“ durch „Alexander erklärt, dass er der Meinung sei, dass der Umwelttag als Ausbau einer Art der von der ghg*ol im letzten Semester angebotenen „GRÜNEN WOCHEN“ gesehen werden kann und in diesem Rahmen auch ein AStA-Projekt werden und sich dem ehemals durch die Universität veranstalteten Umwelttag anschließen könne.“

- Seite 3, Ende erster Absatz: „bereitgestellt“ wird durch „reserviert“ ersetzt.

- Seite 3 Mitte, nach Götz Frommholz' Meldung:

Ersetze „Es solle sich dabei zweifelsfrei um eine Veranstaltung der Studierendenschaft handeln“ durch „Es sei von Anfang an geplant gewesen, dies als eine Veranstaltung der Studierendenschaft zu organisieren, aber leider hätten die anderen HSGen nicht an den Vorbereitungstreffen teilgenommen.“

Es sei angedacht gewesen, die Veranstaltung unter dem Dach des AStA laufen zu lassen, so dass sich möglichst viele HSGen beteiligen könnten.“

- Seite 3, unten, zwei Einschübe; um die Änderungen klar werden zu lassen, hier der ganze Text:
„Stefan Bröhl (THG) stellt klar, dass der Umwelttag bisher ein THG-Projekt war – und dass Studierendenschaft für ihn mehr bedeute als StuPa oder AStA.

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz, ghg*ol) stellt klar, dass es aber hier darum ginge, wer das alles finanziere. Landläufig bezeichne man die *Verfasste Studierendenschaft* als *Studierendenschaft*. Wenn die *Verfasste Studierendenschaft* das bezahle oder das Risiko trage und die Gesamtheit aller Studierenden als *Studierendenschaft* daraus Nutzen zögen, könne nicht die THG als Veranstalterin auftreten. Desweiteren bleibe der Umwelttag eine originäre Hochschulveranstaltung und es gebe keine Notwendigkeit, dass der AStA dafür die Kosten übernimmt“

wird zu

„Stefan Bröhl (THG) stellt klar, dass der Umwelttag bisher ein THG-Projekt war, weil nach dem Rücktritt des AStA als Veranstalter die Aufrechterhaltung der Nutzungsanträge von Hörsälen und Uni-Halle organisiert werden musste. Nur deshalb habe die THG die VeranstalterInnenrolle übernommen, um den Umwelttag nicht im Vorhinein zum Scheitern zu verurteilen – und dass Studierendenschaft für ihn mehr bedeute als StuPa oder AStA.

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz, ghg*ol) stellt klar, dass es aber hier darum ginge, wer das alles finanziere. Landläufig bezeichne man die *Verfasste Studierendenschaft* als *Studierendenschaft*. Wenn die *Verfasste Studierendenschaft* das bezahle oder das Risiko trage und die Gesamtheit aller Studierenden als *Studierendenschaft* daraus Nutzen zögen, könne nicht die THG als Veranstalterin auftreten. Desweiteren bleibe der Umwelttag eine originäre Hochschulveranstaltung und es gebe keine Notwendigkeit, dass der AStA dafür die Kosten übernimmt. Zudem seien Ausgaben für Bildung in diesem Sinne Aufgabe der Hochschule und gerade nicht der Verfassten Studierendenschaft. Stefan Bröhl ist daraufhin erstaunt über diese Aussage Ingos. Die Studierendenschaft sei Teil der Hochschule und könne somit her auch die Initiative übernehmen. Mensch könne hier nicht auf das Rektorat warten, sondern müsse selbst aktiv werden.“

Ingo Bowitz (ghg*ol) betont, er könne sich durchaus erinnern, etwas in der Art gesagt zu haben, allerdings wüsste er nun wirklich nicht mehr, was Stefan Bröhl darauf geantwortet habe.

- Persönliche Erklärung Sven Gödde streichen.

Thomas Siebenmorgen (UNlited) weist auf die Kontroverse, die offenbar besteht hin und wünscht sich, dass die Kontroverse nicht über Formalia ausgetragen wird.

Das Protokoll wird mit

12j 0n 13e

genehmigt.

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz) berichtet über die heutige Sitzung der Universitäts-Lehrkommission und die vergangene ABS-Aktion.

Auf der Sitzung der Lehrkommission seien Anträge von Fachschaften besprochen und beschlossen worden. Zur Verfügung standen 300.000€ aus dem durch die Studienkonten eingenommenen „Blutgeld“. Nach intensiver Diskussion sei aus den Anträgen, die eine Gesamthöhe von 450.000€ hatten, schließlich etwas mehr als 150.000€ bewilligt worden. Das Geld geht allerdings nicht verloren, sondern es wird eine zweite Antragsrunde geben, bei der insbesondere die Fachschaften, die bisher keine Anträge gestellt hätten, ermuntert werden sollen, sich zu beteiligen. Die Bewilligung deus Gesamtpaktes geschah einmütig.

Ingo Bowitz merkt an, dass er sich sehr freut, dass sich der Begriff „Blutgeld“ universitätsweit durchgesetzt hätte. Dieser sei sehr gezielt vom AStA lanciert worden. Dadurch wäre allen mit dem Thema befassten klar, woher das Geld eigentlich kommt – was auch in der LeKo ein starkes Argument war.

Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren hat am Dienstag, 12.07., den Haupteingang der Uni so gestaltet, wie mensch das von Westendpartys kennt: Aufgebaut war ein Kassenbereich, an dem die Leute wahlweise mit Mensakarte oder durch Eintragen auf einer Liste („Eine Rechnung bekommen Sie dann zugeschickt!“) 5€ Eintritt zur Uni zahlen „mussten“. Dies errechne sich aus den 500€ geteilt durch 100 Vorlesungstage. Verstärkt wurde der seriöse Eindruck durch großformatige Ausdrucke („Bitte halten Sie Ihre Mensacard bereit!“) und durch Menschen in Security-T-Shirts. Ca. 1.500 Studis hätten sich recht stumpf auf den Listen eingetragen, bei der Mensacard-Kasse waren teilweise

Schlangen. Trotz dieser erschreckenden Zahlwilligkeit gab es eine ganze Reihe von Diskussionen und die Aktion war uniweit Gesprächsthema Nummer eins. „Richtig glücklich“ sei niemand gewesen. Insofern wertet er die Aktion als sehr erfolgreich, da sie die Aufmerksamkeit auf das Thema Stuiengebühren gelenkt habe.

Das Presseecho sei sehr gut und weit reichend gewesen: Neue Westfälische, Westfalenblatt, Radio Bielefeld, Radio hertz, Deutschlandfunk, WDR2-Lokalnachrichten waren ihm oder anderen Mitgliedern des StuPas bekannt.

Der StuPa-Vorsitz hat einige Formalia zu regeln:

Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz) schlägt vor, einen anonymen mailverteiler einzurichten.

Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz) schlägt vor, Donnerstags bei 18h als Sitzungstermin fürs StuPa zu bleiben.

Christian Osinga (stellv. StuPa-Vorsitz) sagt, dass die Kommissionen und Ausschüsse vom StuPa-Vorsitz eingerichtet werden.

Martin Isbruch (StuPa-Vorsitz) betont, dass er die Öffentlichkeitsarbeit des StuPas verbessern möchte.

Ingo Bowitz und Ron Hülskötter (beide ghg*ol) bemerken, dass es besser um 19h, Thomas Siebenmorgen (UNltd) würde am liebsten erst um 20 beginnen.

19h wird auch von anderen bevorzugt.

Ingo Bowitz kündigt an, dass baldmöglichst – womöglich schon im August – eine neue StuPa-Sitzung einberufen werden wird.

Christian Osinga weist abschließend auf die Postfächer hin, die es für Mitglieder des StuPas gibt. Die Schlüssel sollten innerhalb der nächsten drei Wochen abgeholt werden sollten. Auch Tischvorlagen können dort zukünftig bereits vor der Sitzung deponiert werden.

In C2-120 gibt's den Schlüssel.

Martin Isbruch beendet die Sitzung um 21:19h.

Hiermit erkläre ich, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben.

gez. Ingo Bowitz